

# Unser Vertreter A. Feger-Schürch feiert seinen 60. Geburtstag

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unser Vertreter A. Feger-Schürch feiert seinen 60. Geburtstag.

**Mancher schleikt die Zahl der Lenze  
Mühsam nach in seiner Krenze  
Und empfindet ihr Gewicht.  
Unser Feger tut das nicht.**

**Siehe Bild. Er ist eso  
Unbeschwert und lebensfroh.  
Freunde, das macht der Humor,  
Den der Feger nie verlor!**

Bö

### Der mißverstandene Götz

Der begeisterte Jüngling suchte vor der Dame seines Herzens in jeder Weise zu glänzen. Er beendete eben ein fesselndes Gespräch über literarische Dinge mit den Worten: «Und da, mein verehrtes Fräulein, kann man wirklich nur mit Götz von Berlichingen sagen . . .»

Die Dame fuhr empört auf: «Was fällt Ihnen ein, Sie unverschämter Mensch?»

Zu Tode erschrocken konnte der Jüngling nur noch stammeln: «. . . Wo viel Licht, das ist auch viel Schatten!»

B. F.

### Der Chruselchopf

In Walzenhausen sitzt vor einem Haus der lockenköpfige Meldefahrer. Da stellt sich vor ihm ein kleiner Bubi auf und fragt: «Bisch Du en Soldat?» Der Meldefahrer bejaht es. «Bisch Du en Hauptme?» Auch das bejaht der Füsilier. Nach einigem Nachdenken bemerkt der Knirps stirnrunzelnd: «Du gsehsch gar nöd us wie en Hauptme, Du gsehsch überhaupt nöd us wie en Soldat, Du häsch ja Chrusle wie mini Mame!»

K. S.

## Der Tell in neuer Fassung

Soeben kam unsere Erstkläßlerin Susi aus der Schule und regte die folgende Unterhaltung an.

Susi: «Heute haben wir vom Wilhelm Tell gehört.»

Mutter: «Wer ist das?»

S.: «Das ischt en Maa mit ere Gschicht?»

M.: «Was heißt denn das, en Maa mit ere Gschicht?»

S.: «He, me redt halt öppene mol vonem.»

M.: «So, verzell mer's halt au.»

S.: «De Willhalm Täll ischt en Maa gsi, wo guet het chönne schüße, denn hät en andere Maa, wo d'Lüt gär ned hend möge, en Huet uf e Schtange gschtellt, wo dä Willhalm het sölle grüße.»

M.: «Wär ischt dä ander Maa gsi?»

S.: «I weiß nüme, wiener gheißt het, es ischt en König, oder en Fürscht, oder en Bundesrot gsi; eifach d'Lüt hend e Wuet uf en ka; dä Willhalm au, drum hät er de Huet z'leid ned grüeft; denn het de bös Maa gseit, er müeft jetzt grad sim chline Meitli en Oepfel vom Chopf abe schüße.»

M.: «So wie ni mi cha erinnere, isch es en Bueb gsi.»

S.: «No ja, das ischt ja glich, aber en Oepfel isch es emol sicher gsi, und er het zmitts dure troffe, e Bire wär sicher nöd z'mitts dure gsi. Nachher het er no drei so - - - i weiß nüme wiemer seit - - - gha zum Schüße. Do het de bös Ma gseit, wa wottscht mit dene drei Ding mache? Do het de Willhalm gseit, mit dene han i im Sinn dich z'verschüße. Denn het me ne in es Schiffli gsetzt und fescht a-bunde, daß er sich nöd het chönne bewege.»

M.: «Worum het er sich nöd törfe bewege?»

S.: «Daß das Gundeli nöd schaukled. Denn ischt en böse Schturm cho und die sind nüme z'Gang cho u hend Schiß ka.»

M.: «Aber Susi, da hät de Lehrer sicher nöd gseit!»

S.: «Nei, aber, 's glich e chli anderschi. Denn hät en Ma, wo derbi gsi ischt, gseit, er kenni ein, wo guet chön schtüüre — de chas allweg besser als de Pappe, wo immer über 's Schtüüre schimpft — denn hends e abbunde und er hät gschtüüret. Denn häts neime e Platte ka am Ufer, dort ischt er ane gfare, denn hät er dene Manne en Triff geh und ischt use gumpet, und

sit do heißt di-e Platte Tellsplatte. Nachher ischt er is Gebüsch g'gange und abghocked und hät gwartet bis de Fürscht oder was es Guggers gsi isch, cho ischt. Dä ischt denn au cho ufeme Rof, und e Frau isch vor das Rof ane mit eme Hufe Chind und hät öppis welle vonem, er hät gseit: nüt isch, los mi dure! Denn hents kiflet zäme, bis en de Wilhelm Täll eifach abeklöpft het.»

M.: «Chasch denke! würkli grad verschosse, worum au?»

S.: «Wil er denkt hät, er wellem scho tue fürs Huetufschelle und fürs Oepfel-abeschüfelo und d'Fraue a-z'brüele.»

M.: «Und witer?»

S.: «Denn ischt di-e Gschicht fertig und alli Lüt händ e Freud ka, daß dä Gmeindrot oder was es gsi ischt, tot ischt.»

W. H.



— Garçon, einen Zahnstocher, bitte.  
— Tut mir leid — besetzt!

## Gestürztes Monument

Wenn Monumente wanken,  
wenn leicht der Boden bebt,  
dann kommen die Gedanken  
bei dem der drunter lebt!

Wer gab den Stein zum Sockel  
und zum Koloß das Erz?  
Und wer hat gar dem Gockel  
vergoldet seinen Sterz?

Wer betete zum Götzen  
und sprang ums goldne Kalb?  
Wem war Kritik Entsetzen?  
Wer starb vor Ehrfurcht halb?

Sie sind's, die vor Gewalten  
sich schleunigst nun verziehn,  
die traurigen Gestalten  
die in der Not entfliehn.

Sie sind's, die sich entfernen  
sobald es grollt und blitzt.  
Draus kann ein jeder lernen  
der auf dem Sockel sitzt.

AbisZ

**"CINA"  
BERN**

Neugasse 25 Telefon 2 75 41  
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken  
Grill-Room „Chez Cina“  
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“



Gesundheit ist dein größter Schatz!  
Erhalt' ihn dir durch BAD RAGAZ!  
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

**Grand Café  
ODEON**

Das gediegene Café am Bellevue in ZÜRICH  
Reichhaltiger Zeitungs-Service  
Zum APERO ins ODEON  
Inh. G. A. Doebeli